

WIESBADENER KURIER

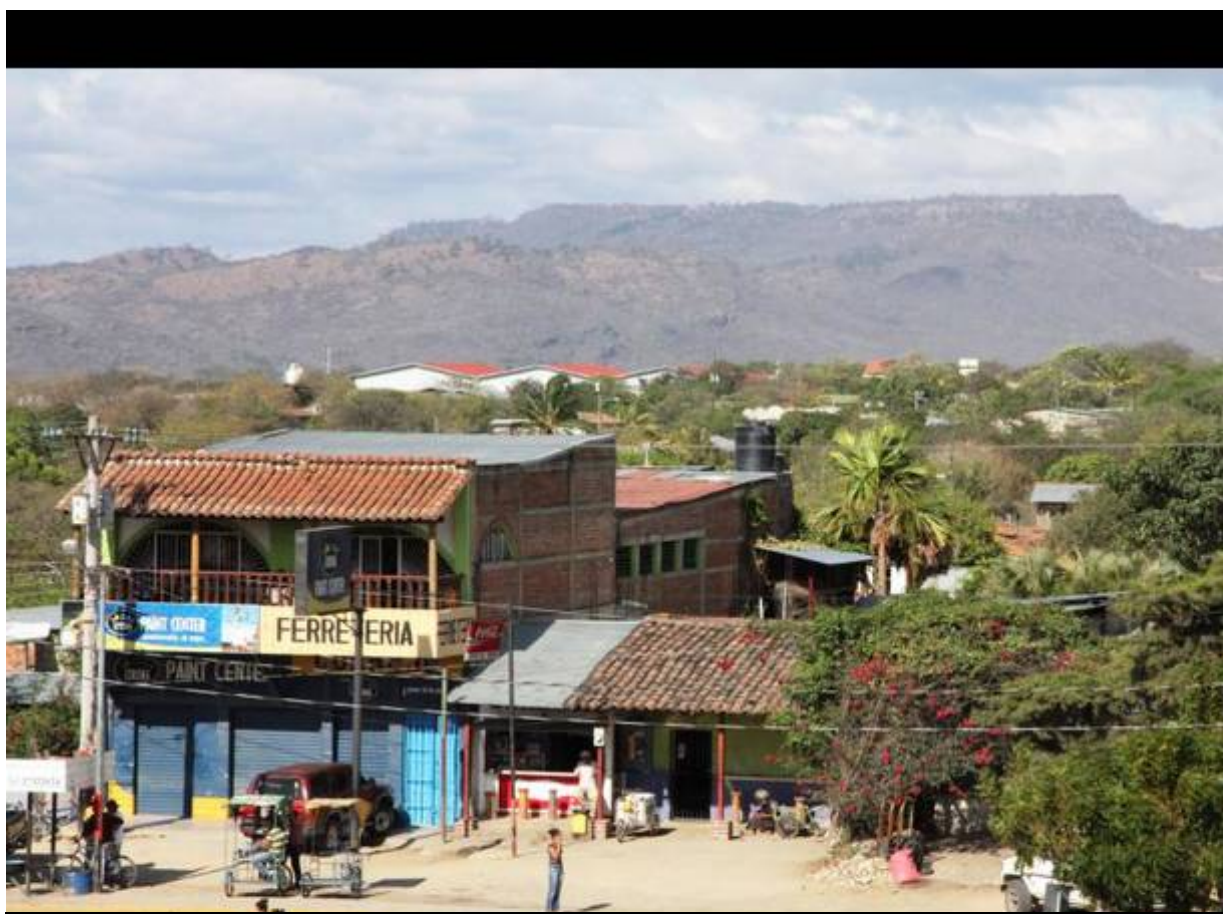
RHEIN MAIN PRESSE

WIESBADENER KURIER / LOKALES / WIESBADEN / NACHRICHTEN WIESBADEN

Nachrichten Wiesbaden

06.10.2016

Partner auch in schwierigen Zeiten



Das türkische Fatih, das nicaraguanische Ocotoal, das österreichische Klagenfurt: Wiesbaden pflegt Partnerschaften zu höchst unterschiedlichen Städten und Kulturen. Archivfotos: Wolfgang Eckhardt, Adelheid Omiotek, Ryanair

Von Hendrik Jung

STÄDTEPARTNERSCHAFT Diskussion in der Casino-Gesellschaft: In Zeiten des Rechtsrucks Kontakte vertiefen

WIESBADEN - Die Frage, die bei der Veranstaltung in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft gestellt wird, ist eher rhetorischer Natur. „Wiesbadens Partnerstädte – überholt oder aktueller denn je?“, fragen die Gastgeber, nämlich die Casino-Gesellschaft und die Freunde der Wiesbaden Stiftung, anlässlich des von Oberbürgermeister Sven Gerich ausgerufenen Jahres

der Städtepartnerschaften. „Für Wiesbaden sind die Partnerschaftsbeziehungen unverzichtbar“, betont Stadtrat Helmut Nehrbaß bei seiner Begrüßung.

Völkerverständigung ist wichtiger denn je

PATENSCHAFTEN

Wiesbaden pflegt Partner- und Patenschaften zu 18 Städten in Europa, im Nahen Osten und Lateinamerika. Zehn Vereine sind damit beschäftigt, Beziehungen zu einer oder zwei dieser Partner zu pflegen. Ihnen stehen insgesamt fünf Vereine in den Partnerkommunen Wiesbadens und seiner Stadtteile gegenüber. Die älteste Verbindung besteht nach Klagenfurt. Die Partnerschaft mit der Landeshauptstadt des österreichischen Bundeslands Kärnten wurde 1930 besiegelt.

Für die Referenten des Abends gilt das ohnehin, denn sie vertreten sechs der in der Landeshauptstadt bestehenden Partnerschaftsvereine. Auch in schwierigen Phasen wollen sie die Verbindung eher vertiefen als aufgeben. Bestes Beispiel ist der Verein „Partnerschaft Wiesbaden – Istanbul/Fatih“. „Gerade in diesen schweren Zeiten finden wir die Partnerschaft sehr wichtig. Die derzeitige Lage macht Völkerverständigung wichtiger denn je“, betont Präsident Thilo Tielemann. So biete man für Mitte Oktober eine Reise an. Besuch erwartet ebenfalls in diesem Monat der „Freundeskreis Kfar Saba“. Mit den Gästen

aus Israel werde man unter anderem das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald besuchen.

„Gerade angesichts des Rechtsrucks in der Gesellschaft bin ich der Meinung, dass wir diesen Entwicklungen am besten entgegen, indem wir an der Partnerschaft festhalten“, findet der Vorsitzende Johann Zilien. Besonders wichtig sei es, junge Menschen für die Bürgerfreundschaft zu gewinnen. Deshalb will sich der Freundeskreis künftig mit einer Seite im Internet präsentieren. Wie viele andere Partnerschaften wird diese durch die Schulen gestärkt. Gleich drei Wiesbadener Einrichtungen pflegen den Austausch mit der baskischen Provinzhauptstadt San Sebastian.

Aufwändig ist die Verbindung mit der nicaraguanischen Partnerstadt Ocotal. Schließlich liegt diese rund 9000 Kilometer von Wiesbaden entfernt. „Das macht es schwierig, eine Beziehung herzustellen“, verdeutlicht Ulrich Spörel vom Verein Nueva Nicaragua. Dennoch sind seit dem Abschluss der Partnerschaft im Jahr 1990 ein Dutzend Projekte initiiert oder unterstützt worden, wie ein Montessori-Kindergarten, ein Frauenhaus oder ein lokaler Radiosender.

In Naurod sitzt ein Jugendvertreter im Vorstand

Seit 25 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen Bierstadt und dem französischen Terrasson. Seit fünf Jahren pflegt der Stadtteil außerdem eine Freundschaft mit dem belgischen Theux. Jedes Jahr beteiligt man sich dort am Weihnachts- und Hubertusmarkt. Ebenfalls jährlich findet ein Jugendaustausch zwischen Naurod und dem französischen Fondettes statt. „Nach unserer Satzung müssen Jugendvertreter im Vorstand vertreten sein“, betont der Ehrenvorsitzende Bernd Siebold. Schließlich müssen Freundschaften über die Generationen hinweg immer wieder erneuert werden, wenn sie dauerhaft funktionieren sollen.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)